

Wir haben einfach keine Zeit ...



FIGU – SSSC
Freie Interessengemeinschaft
Hinterschmidrüti 1225
8495 Schmidrüti ZH
Schweiz



© FIGU 1995/2017/2019
Einige Rechte vorbehalten.



Dieses Werk ist, wo nicht anders angegeben, lizenziert unter
www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/

Die nicht-kommerzielle Verwendung ist daher ohne weitere Genehmigung des Urhebers ausdrücklich erlaubt.

Erschienen im Wassermannzeit-Verlag:
FIGU, «Freie Interessengemeinschaft»,
Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti ZH, Schweiz

Wir haben einfach keine Zeit ...

Bildung und Aufklärung bei Mann und Frau sind sicher richtig und nötig, aber nicht unbedingt eine Garantie zur Senkung der weltweiten Geburtenrate, wie dies von vielen Politikern und Familienplanern usw. angenommen wird, die sich nur auf einseitige Fakten ausrichten und nicht die weltweiten Gesamtübel und Gesamtfolgen der Überbevölkerung erkennen. Wie es sich in verschiedenen sogenannten zivilisierten Ländern gezeigt hat, bekommen die wirtschaftsorientierten Politiker bei rückläufigen Geburtenzahlen «kalte Füße», wie auch die Weltbank, die sich beschwerend darüber auslässt, dass ein Geburtenrückgang dazu führe, dass die alten Menschen nicht mehr ausreichend versorgt werden könnten, weil keine jungen Nachkommen mehr für sie die Altersrenten bezahlen würden. An verschiedenen Orten werden bereits hohe Kinderprämien für jedes Neugeborene ausbezahlt, und so ganz nebenbei bemerkt, werden kinderreiche Familien noch steuerlich begünstigt, was in der heutigen Situation bereits einer kriminellen Handlung gleichkommt. Bezeichnend ist auch, dass viele unserer sozialen Institutionen nur florieren können bei stetiger Steigerung der Bevölkerungszahl, wenn also recht viele Nachkommen gezeugt und geboren werden, die dann später, wenn sie verdienstfähig werden, immense Gelder an den Staat und an die Institutionen abliefern. Auch unsere Wirtschaft ist auf ein ständiges Wachstum ausgerichtet – auf Geld und Macht –, und so also auf mehr und mehr Nachkommen angewiesen.

Unser Planet wird ausgeraubt und ausgelaugt, der Regenwald (einer unserer Sauerstoff-Produzenten) zerstört, die Ressourcen werden geplündert, die Umwelt verschmutzt, die Pflanzen und die Tierwelt bedroht, und jährlich sterben X Arten aus usw. ... Nur der Mensch reduziert sich nicht in seiner Zahl, sondern schreitet in seiner Vermehrung immer weiter und schneller voran, wodurch er die gesamte Umwelt und alles Leben immer rapider zerstört und vernichtet in seinem selbstherrlichen Wahn, dass er die Krone der Schöpfung oder gar diese selbst sei.

Nur bei wenigen Naturvölkern ist noch das Bewusstsein lebendig, dass der vorhandene Platz und der urbare Boden sowie die wildwachsenden Schätze der Natur oder das jagdbare Wild in einem guten Verhältnis und so also in einem Gleichgewicht zu halten und in ein solches zu bringen sind mit der Anzahl Menschen, die diesen Lebensraum bewohnen. Es sind jedoch wirklich nur noch wenige dieser Naturvölker, denn die meisten solcher Stämme, Sippen und Völker sind durch den aggressiven Ausbreitungs- und Besitzdrang sogenannter ziviliert christlicher Kolonialisten ausgerottet, umerzogen oder sonstwie vernichtet worden, ohne dass sich die kriminellen Eroberer und Zerstörer, die sehr oft im Namen Christi handelten und mordeten, jemals auch nur den Hauch eines Gewissens daraus gemacht hätten. Ganz im Gegenteil; im Namen der Religion

und der weltlichen Könige und Kaiser glaubten sie sich des Rechtes zu sein, morden, ausrotten und brandschatzen zu dürfen.

Heute wird allgemein «fröhlich» weiter expandiert, missioniert, erobert, zerstört, gemordet und ausgerottet, gerade so, als würden der Lebensraum und die Reserven usw. auch ständig nachwachsen. Doch dies tun sie nun mal nicht, denn nur der Mensch vermehrt sich übermässig und rasend schnell, und die Folgen des unerbittlichen Wachstums der bereits überbordenden Überbevölkerung sind Seuchen, Hunger, Elend, Krieg und unbeschreibliche Greuel bei und an der Menschheit sowie an Fauna und Flora.

Alles spielt normaler- und natürlicherweise zusammen in der gesamten Natur und in allem Leben. Nun jedoch geschieht das nicht mehr, denn die Natur beginnt sich zu rächen, schlägt zurück, und wenn wir verhindern wollen, dass wir in unserem eigenen Dreck ersticken, dann müssen wir radikal und rigoros die Bevölkerungszahl der Menschen der Erde auf die planetengerechte und natürliche Zahl von ca. 550 Millionen schrumpfen lassen durch geeignete Geburtenstopp-Massnahmen. Nur bei dieser Zahl ist ein gesundes Leben in Harmonie mit der Natur einigermassen gesichert. Daran denkt aber kein Mensch jener Gruppierungen, die regierend die Macht hätten, durch geeignete Gesetze und Massnahmen den erforderlichen weltweiten Geburtenstopp nach einem bestimmten und intentionalen System durchzuführen. Genau diese Verantwortlichen sowie die falschen Familienplaner, Falschhumanisten und sonstigen Querschläger in Sachen Vernunft, Verstand und Logik sind es aber, die alles Unheil einer stetig rasant steigenden Überbevölkerung lappalisieren, wie dies z.B. der Fall war beim UNO-Kasperlitheater für Bevölkerung und Entwicklung 1994 in Kairo, mit seinen unverbindlichen Massnahmen zur Eindämmung der Bevölkerungsexplosion. Laut dem Kairo-Beschluss durch verantwortungslose Verantwortliche, Delegierte und sonstige Querschläger usw. wären diese schon befriedigt, wenn sich bis im Jahr 2015 die Weltbevölkerung von 5,67 auf «nur» 7,27 Milliarden steigern würde, anstatt auf die sonst zu erwartenden 8 Milliarden. Natürlich eine reine Utopie und ein verantwortungsloses Wunschdenken ohnegleichen. Dies ist eine Tatsache, die von reiner Wahrheit ist und beweist, dass der Kampf gegen die Überbevölkerung unseres Planeten ein Kampf gegen die Dummheit, Kurzsichtigkeit und Borniertheit der Erdenmenschen allgemein und der Verantwortlichen im besonderen geworden ist.

Regiert der Vatikan die Welt?

Laut Zeitungsberichten soll dies der ägyptische Familienminister Maher Maran gefragt haben anlässlich der UNO-Konferenz für Bevölkerung und Entwicklung, wo es die Vertreter des weltgrössten Überbevölkerungsförderers und Gläubigen-

ausbeutungsheinis, des kriminellen Oberparasiten des Vatikan geschafft haben, kostbare Zeit zu verschwenden und viele wichtige Themen mit einer frustrierenden Marathondebatte über Abtreibung zu boykottieren (an fünf von neun Tagen).

Keine Frau wird ohne grosse innere und äussere Not und ohne Angst abtreiben, vielleicht mit Ausnahme einiger gewissenloser Existenzen, denen man ohnehin nicht die Verantwortung für ein Leben in die Hände geben dürfte. Sicher würde jede Frau lieber «verhüten» als diesen letzten Akt der Verzweiflung zu begehen. In dunklen Hinterzimmern sterben jährlich nach Schätzungen des UNO-Bevölkerungsfonds 500 000 Frauen an den Folgen der Engelmacherei, also an illegaler und unsachgemäss vorgenommener Abtreibung, wobei die Dunkelziffer sicherlich höher sein dürfte. Täglich werden etwa 150 000 Abtreibungen vorgenommen. Das aber geht auf das Konto aller jener, die die Verhütung verbieten, so also Gläubige, Pfaffen und Bischöfe sowie Kardinäle usw. wie auch seine so fehlbare Scheinheiligkeit, der angebliche «Gottes-Stellvertreter», der Papst.

Bei allen diesen Debatten über Familienplanung, Verhütung, Abtreibung usw. ist von den Männern kaum die Rede, so man meinen könnte, die Frauen dieser Welt hätten herausgefunden, wie sie sich selbst zu befruchten vermöchten. Will man oder kann man nicht über das Verhältnis der Geschlechter zueinander sprechen? Will man oder kann man denn nicht sehen, dass Mann und Frau genauso eine Symbiose bilden müssen, wie die ganze Menschheit gesamthaft eine Symbiose mit der ganzen Umwelt bilden muss, um zu überleben?

Recht auf Aufklärung und Bildung und mehr Rechte für die Frau – absolut richtig, das wäre schon seit Jahrtausenden nötig, doch auch Männer, und dabei sind einige ganz besonders zu beachten, hätten ganz besonders Aufklärung und Bildung sowie Lehrgänge in Sachen Familienplanung und korrekter Behandlung der Frauen bitter nötig, vor allem darum, weil sie die Hebel der Macht sowohl in der Familie als auch in Politik, Wirtschaft und in der Religion in Händen halten und damit das Schiff des Lebens und aller Existenz verantwortungslos und ohne Logik und Verstand in den Abgrund steuern, wie dies in der Neuzeit jetzt auch die weibliche Seite tut, nämlich die Feministinnen und die Emanzen.

Im Gegensatz zu allen Verantwortungslosen, Besserwissern, Irreführten, Gläubigen und Zögerern usw., können die Verantwortungsbewussten nicht einfach warten, bis der Papst und alle seine dummen Verfechter und Anhänger merken, dass es vom «lieben Gott» nicht ein «Gräschen für jedes Häschen» gibt. Die Verantwortungsbewussten können nicht einfach warten, bis jedes islamische Paar seine Kinder nicht mehr als «Segen Allahs» sieht. Die Verantwortungsbewussten können nicht einfach warten, bis alle machthungrigen Politiker, die auf viele «Söhne» zählen, um ihre Positionen in kriegerischer Weise zu stärken, merken, dass es bald nichts mehr zu erobern, zu verteidigen oder zu erhalten geben wird, wenn es so weitergeht. Kein Verantwortungsbewusster kann ein-

fach warten, bis jeder, der auf seine Kinder als Altersvorsorge zählt, merkt, dass diese Rechnung einfach nicht aufgehen kann. Und wir alle, die wir verantwortungsbewusst sind, können einfach nicht warten, bis jene, welche die heutige Situation verharmlosen, mit schwachsinnigen Argumenten wie «die Weltbevölkerung hätte auf der Fläche des Bodensees Platz», oder «man könnte alle im Staat Texas ansiedeln, ohne dass sie sich auf den Füßen stehen würden» usw. merken, wie dumm, menschenverachtend ja gänzlich jenseits von Gut und Böse sie sind, weil sie nur die auf einer kleinen Fläche zusammengepferchte Menschenmasse sehen, jedoch nicht die unzählbaren Übel und Nöte sowie Zerstörungen und allen Bedarf sowie die totale Erdausbeutung usw., die durch die gesamte Menschenmasse erzeugt werden. Wir können einfach nicht warten, bis die Menschen merken, dass sie nicht manipulierbaren Statistiken trauen und schon gar nicht annehmen dürfen, dass in Afrika, China und in Indien sowie in den südamerikanischen Staaten usw. jede Geburt registriert würde. So müssen wir leider annehmen, dass Ende 1994 die 6-Milliardengrenze auch schon überschritten worden ist – und darum können wir einfach nicht mehr warten ...

Doch die Politiker trauen sich nicht, wollen nicht, können nicht, oder ihr persönlicher Gott steht ihnen davor, wie z.B. Geld, Gut, Macht, Berufsposition, Gesellschaftsstellung, Jesus Christus, sonstige Religionsstifter oder der Papst persönlich; vielleicht haben sie aber auch nur Indira Gandhi vor Augen, die wegen ihrer restriktiven Geburtenkontrolle die Wahlen verloren hat?

So liegt also das Geschick der Menschheit in korrupten Händen, und das dürfen wir einfach nicht weiter dulden und nicht hinnehmen.

Am 27. September 1994 war in den Frühnachrichten zu erfahren, dass in Indien die Pest ausgebrochen war und sich mehr und mehr ausdehnte und auch bereits die Hauptstadt Dehli erreicht hatte (die Pest war nur wenige Tage nachdem die ineffiziente Konferenz in Kairo über Bevölkerung und Entwicklung zu Ende gegangen war ausgebrochen). Indische Zeitungen veröffentlichten Bilder, die zeigten, wie in Rajasthan, in einem sogenannten Ratten-Tempel, gläubige Hindus den Ratten Geld und Süßigkeiten vorgeworfen haben.

Nicht nur dieser Tierart allein ist der Ausbruch der schon totgeglaubten Seuche zu verdanken, denn auch Hunde und Katzen sind daran massgebend beteiligt, weil diese, wenn sie mit Ratten in Kontakt kommen, ebenfalls von Pestflöhen befallen werden, die sie dann verschleppen und auf die Menschen übertragen. Von Behördenseite aus werden in der Regel die wirklichen Ausmasse von Seuchen und Katastrophen usw. verharmlost oder einfach verschwiegen, wie z.B. die Tatsache, dass in Indien zwischen 1970 und 1984 bereits viele Pestfälle in Erscheinung traten, die 12,5 Millionen Menschenleben forderten. Durch diese Verschweigungspolitik wird die gesamte Menschheit hinters Licht geführt und betrogen. Nicht ohne Grund ist es in den Slum-Bezirken am schlimmsten, ganz abgesehen davon, dass die Kenntnis über die Zusammenhänge zwischen dem

Dreck, der von Menschen verursacht wird, und dem Ausbruch von Seuchen in diesen Regionen noch nicht sehr verbreitet sein mag. So ist auch zu bedenken, dass massgebende hygienische Verhältnisse niemals herzustellen sind, wenn zu viele Menschen auf oder in einem engen Raum wohnen. Das sollen sich endlich mal alle jene vor Augen halten, die die ganze Menschheit auf dem kleinstmöglichen Platz zusammenpferchen möchten, um irgendeinen absurden Beweis mit einer Annahme oder Statistik zu führen, der zeigen soll, dass wir noch nicht zu viele Menschen auf diesem Planeten sind, wenn man den so gewohnten Platz betrachtet. Solche Wahnsinnsrechner haben kaum jemals einen Ort besucht, wie den in Ruanda, wo rund 3 Millionen Flüchtlinge einen See leergetrunken haben, den sie zuvor mit ihren eigenen Fäkalien und mit sonstigem Unrat verschmutzten.

Um sich einen Begriff davon machen zu können, in welcher Geschwindigkeit sich die Erdbevölkerung zur Zeit vervielfacht, sollten Sie sich einmal folgendes vorstellen: Momentan kommen in jeder Sekunde sechs neue Erdenbürger zur Welt, also drei mehr als die Regierenden und ihre Organisationen behaupten. Eine realistische Einschätzung der gegenwärtigen Situation, denn es kommen tatsächlich jede Sekunde sechs Menschen zur Welt, ob das die Menschheit nun wahrhaben will oder nicht.

Die Zeit ist abzusehen, bzw. sie hat uns ja in den verschiedensten Bereichen schon eingeholt, wo dieses Wachstum völlig unkontrolliert eskalieren wird. Dann ist vielleicht die Zeit angebrochen, von der die Indianer sagen: «... bis sie merken, dass man Geld nicht essen kann.» Auch Sie, die oder der Sie diese Zeilen lesen, auch Sie wissen oder werden merken müssen, dass man Geld nicht trinken, nicht essen und auch nicht atmen kann. Und wenn Sie nicht gerade Dagobert Duck sind, werden sie auch nicht darin baden wollen. Nein, es ist kein Spass, die Verantwortlichen, die Mächtigen, die Politiker, Könige und sonstigen grauen Eminenzen der Verantwortungslosigkeit haben längst die Übersicht verloren über alles und jedes des Lebens und aller Existenz. Mit dem Notfallköffcherchen rennen sie von Ort zu Ort, versuchen hier und dort einem toten See wieder Leben «einzuhauchen», schützen da und dort ein Pflänzchen, bedauern das Waldsterben, schimpfen vielleicht sogar über die Überbevölkerung und über das Abholzen des Regenwaldes usw., usf., während sie jedoch verantwortungslos sowie macht- und profitgierig oder einfach gleichgültig alle Übel weiter fördern. Sie selbst kennen das ja sicher alles auch schon bis zur Genüge ...

von Christina Gasser und Billy, Schweiz